

Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 07.03.2013

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

bis Prot.-Nr. 23 anwesend

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eder, Hans

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadtrat Janssen, Achim Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

zugleich auch Protokollführer bei Prot.-
Nr. 25

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Nieberle, Gerhard

Stadtratsfraktion der FW

Stadträtin Gottstein, Eva

Stadtrat Köppel, Günther Professor

Stadtratsfraktion GRÜNE

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich

Stadträtin Knipp-Lillich, Manuela

Referenten

Verwaltungsoberrat Bittl, Hans

Stadtbaumeister Janner, Manfred

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

Verw.Amtratsrat Ziegelmeier, Karl

Abwesend:

Stadtratsfraktion der CSU

Stadtrat Eisenhart, Walter

Stadtratsfraktion der SPD

Stadtrat Pfuhler, Max

Beginn: 16:37 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

1. Haushaltsplanentwurf 2013 für die Stadt Eichstätt
2. Information, Verschiedenes;
Informationsveranstaltung zum ISEK 2020 am 11.03.2013

3. Information, Verschiedenes;
Planung für Sportflächen auf dem Seidlkreuz
4. Information, Verschiedenes;
Werbung für eine Mitgliedschaft im Bund Naturschutz
5. Information, Verschiedenes;
Gespräch mit Vertretern der Katholischen Universität zur evtl. Nutzung der Flächen der Maria-Ward-Realschule am Residenzplatz
6. Information, Verschiedenes;
Spende der DONAUKURIER Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG aus der Aktion „Vorweihnacht der guten Herzen 2012“ zugunsten des Sozialfonds der Stadt Eichstätt

Protokoll-Nr. 20 (Vorlage 2013/053)

Betreff: Haushaltsplanentwurf 2013 für die Stadt Eichstätt

Niederschrift:

Der Vorsitzende erklärt zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes, dass der von der Stadtkämmerei erstellte und an alle Damen und Herren des Stadtrates verteilte Entwurf des Haushaltsplans 2013 dem Arbeitskreis „Sparen“ in den Sitzungen am 06.02.2013 und 26.02.2013 ausführlich vorgestellt wurde. Die vom Arbeitskreis gemachten Vorschläge wurden eingearbeitet.

In der heutigen Sitzung soll der Hauptausschuss/Stadtrat den Haushaltsplan 2013 zunächst vorberaten.

Die Kämmerei wird die vorgeschlagenen Änderungen in den Haushaltsplanentwurf 2013 einarbeiten und den überarbeiteten Haushaltsplanentwurf 2013 dem Stadtrat zur abschließenden Beratung in der Sitzung am 21.03.2013 vorlegen.

Die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2013 soll spätestens in der Stadtratssitzung am 25.04.2013 erfolgen.

Danach erläutert Stadtkämmerer Herbert Rehm den Entwurf zum Ergebnishaushalt 2013 im Einzelnen sehr ausführlich (siehe Anlage 1).

Nach seinen Erläuterungen erkundigt sich Stadträtin Knipp-Lilich nach der von ihr angeforderten Liste der angefallenen Sachverständigenkosten.

Stadtkämmerer Rehm erklärt, dass diese Liste derzeit erstellt wird und diese Liste zeitnah zur Verfügung gestellt werden kann.

Nachdem zum Ergebnishaushalt 2013 keine Fragen mehr bestehen, erläutert Stadtkämmerer Rehm den Entwurf des Investitionshaushalts 2013 im Einzelnen ebenfalls sehr ausführlich (siehe Anlage 2).

Nach seinen Ausführungen werden seitens der Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses folgende Fragen gestellt bzw. Anregungen vorgebracht:

Stadträtin Knipp-Lilich stellt fest, dass in der Zeitung zu lesen war, dass der Musikschule Eichstätt e.V. die Räumlichkeiten gekündigt wurden. Sie spricht sich dafür aus, dass entsprechende Mittel zum Erwerb dieses Grundstücks in den Haushalt 2013 eingestellt werden. Andererseits ist sie der Meinung, dass die eingeplanten Mittel zur Errichtung eines Kunstrasenplatzes entbehrlich sind. Eine derartige Investition bezeichnet sie als Luxus und sollte deshalb von der Stadt Eichstätt nicht in Angriff genommen werden.

Stadtrat Dickmann ist auch der Meinung, dass man den Kunstrasenplatz einsparen könnte. Andererseits stellt er täglich fest, dass die Straßen in keinem sehr guten Zustand sind. Die freiwerdenden Mittel sollen deshalb in die Straßenunterhaltung gesteckt werden.

Zum Kunstrasenplatz sagt Bürgermeister Dr. Schmidramsl, dass er hier eine andere Meinung hat. Den geplanten Kunstrasenplatz bezeichnet er als Notwendigkeit und keinesfalls als Luxus.

Anschließend greift Bürgermeister Dr. Schmidramsl das Thema Bücherei auf und bittet darum, dass der Ansatz von 35.000,00 EURO auf 37.000,00 EURO angehoben wird.

Außerdem nimmt Bürgermeister Dr. Schmidramsl Bezug auf den Brief von Herrn Martin Regensburger, dem 1. Vorsitzenden des Museumsfördervereins Eichstätt. Er spricht sich dafür aus, dass der bisherige Erinnerungsposten in Höhe von 15.000,00 EURO weiterhin eingeplant bleiben soll und zusätzlich noch ein entsprechender Betrag für weitere Inventarisierungen zusammen mit dem Museumsförderverein aufgenommen wird. Er ergänzt, dass das, was bisher gemacht wurde, nicht umsonst war, sondern die Grundlage für weitere Inventarisierungsarbeiten sein wird.

Stadtrat Eder erklärt als Sportbeauftragter der Stadt Eichstätt zu den Ausführungen von Stadträtin Knipp-Lilich, dass der Stadtrat bereits im Jahr 2005 festgestellt hat, dass ein Kunstrasenplatz notwendig ist und seine Verwirklichung angestrebt werden sollte. Seit dieser Zeit werden entsprechende Gelder eingeplant. Er weist darauf hin, dass es sehr viele Jugendliche in Eichstätt gibt, die sportlich aktiv sind. Er meint, dass die Eichstätter Jugend ein Anrecht darauf hat, nicht nach Gaimersheim fahren zu müssen. Seiner Meinung nach ist be-

kannt, dass die Sportflächen in Eichstätt nicht ausreichend sind bzw. es an geeigneten Sportflächen mangelt.

Stadträtin Schorer-Dremel pflichtet seinen Ausführungen bei und sieht die Aufwendungen für einen Kunstrasenplatz als Investition für die Zukunft.

Unabhängig davon hat Stadträtin Schorer-Dremel noch folgende Anregungen:

- a) Zum einen sollte der Ausbau des Weges von der Einmündung am Haselberg in Richtung Roten Bügel nicht erst im nächsten Jahr, sondern bereits 2013 vorgesehen werden.
- b) Daneben sollte die dringend notwendige Erweiterung des Friedhofes im Stadtteil Landershofen mit in die Haushaltsplanung aufgenommen werden.

Stadträtin Gottstein spricht sich ebenfalls für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes aus.

Daneben beantragt Stadträtin Gottstein, dass das Bauamt prüfen soll, ob das Bahnhofgebäude, welches sich im Eigentum der Stadt Eichstätt befindet, nicht als Standort für die Musikschule zur Verfügung gestellt werden könnte. Bejahendenfalls sollte der Ausbau entsprechender Räumlichkeiten erfolgen. Hierzu haben sich auch bereits freiwillige Vereinsmitglieder bereit erklärt. Die Stadt hätte in diesem Fall einen Mieter und eine angemessene Nutzung für das Objekt.

Der Vorsitzende erklärt dazu, dass dieser mündliche Antrag mit den Überlegungen der Verwaltung einhergeht, aber auch mit einem ähnlichen bereits schriftlich vorliegenden Antrag von Stadträtin Schorer-Dremel für die CSU-Fraktion.

Stadtrat Eder findet, den Antrag von Frau Stadträtin Gottstein als eine wichtige Ergänzung zum CSU-Antrag.

Oberbürgermeister Steppberger ergänzt noch, dass in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Musikschulvereins, Herrn Obermeier, diese Alternative schon besprochen wurde. Allerdings müsste bis zur Fertigstellung dieser Räume eine entsprechende Zwischenlösung für die Musikschule gefunden werden.

Stadträtin Knipp-Lillich sagt, dass sie sich auch dafür aussprechen könnte. Sie gibt aber zu bedenken, dass die Kosten für die Stadt Eichstätt bei dieser Lösung sehr hoch sein werden.

Stadtrat Dickmann führt an, dass im Falle des Standortes „Bahnhofgebäude“ seiner Meinung nach die Nachbarschaft nicht gestört würde. Dies ist ein großer Vorteil.

Stadtbaumeister Janner sagt, dass er diesen Standort rein stadtplanerisch für einen guten Vorschlag hält. Es wird auch eine entsprechende Prüfung des Standortes erfolgen. Diese Prüfung kann jedoch keinesfalls bis zum 01. September erfolgen. Das Gebäude liegt innerhalb des Sanierungsgebietes und es

würden dafür auch sicherlich entsprechende Städtebauförderungsmittel beantragt werden können.

Zur Ertüchtigung des Radweges im Stadtteil Landershofen führt Stadtbaumeister an, dass diese Maßnahme erst im Jahr 2014 vorgesehen ist. Im Jahr 2013 sind auf Grund der bestehenden Auslastung im Stadtbauamt keine weiteren Maßnahmen leistbar.

Zum Kunstrasenplatz auf dem Seidlkreuz erklärt Stadtbaumeister Janner, dass dieser Platz einen ganz wichtigen Strukturbaustein für die gesamte Stadtentwicklung darstellt. Als Mittelzentrum und Große Kreisstadt kann es sich die Stadt nicht erlauben, die Sportler nach Gaimersheim zu verweisen. Hier muss die Stadt ihre Hausaufgaben selber machen. Ein Kunstrasenplatz lässt sich bekanntlich in der Tallage nicht verwirklichen. Er bittet darum, dies zu bedenken. Dieser Platz sollte auf gar keinen Fall aus den Augen verloren werden.

Zur angesprochenen Erweiterung des Friedhofes im Stadtteil Landershofen führt Stadtbaumeister Janner an, dass hier zunächst entsprechende Grundstücksverhandlungen geführt werden müssen.

Stadtrat Nieberle führt zur Notwendigkeit des Kunstrasenplatzes noch an, dass dieser Platz in einem Jahr von mehr Personen genutzt werden wird, als ein Stadtmuseum in 10 Jahren Besucher haben wird.

Stadträtin Knipp-Lilich spricht sich nochmals eindeutig gegen den Kunstrasenplatz aus.

Stadträtin Gottstein widerspricht ihr ebenso deutlich, da sich die Stadt doch als lebenswert weiterentwickeln sollte, damit die Einkommensteuer weiterhin auf diesem Niveau bleiben wird. Dazu muss die Stadt attraktiv bleiben und entsprechend investieren.

Stadtrat Nieberle bittet darum, den geplanten Neubau des Feuerwehrhauses im Stadtteil Buchenhüll nicht erst 2016, sondern schon im Jahr 2015 zu verwirklichen. Die Feuerwehr Buchenhüll möchte eine provisorische Containerlösung umgehen, deshalb sollte der Neubau so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Auf nochmalige Nachfrage von Stadträtin Knipp-Lilich zum Radweg in Landershofen erklärt Stadtbaumeister Janner, dass das Staatliche Bauamt Ingolstadt derzeit nicht in der Lage ist, diesen Weg zeitnah umzusetzen.

Stadträtin Knipp-Lilich nimmt Bezug auf eine Aussage bezüglich des Gebäudes der evangelischen Pfarrgemeinde Am Graben in der heutigen Ausgabe des Eichstätter Kuriers und möchte wissen, ab wann dort eine Kinderbetreuung stattfinden wird.

Stadtkämmerer Rehm sagt, dass dies ab dem 01.09.2013 vorgesehen ist.

Stadträtin Knipp-Lilich erkundigt sich, ob die Mittel für den Straßenunterhalt in Höhe von 300.000,00 EURO ausreichen werden. Ihrer Meinung nach ist dies nicht der Fall, weshalb sie darum bittet, entsprechend mehr Mittel einzuplanen.

Stadtbaumeister Janner erklärt dazu, dass alle Straßen einer Prüfung unterzogen werden und entsprechend ihrem Schadensgrad in eine Liste aufgenommen werden. Was derzeit im Haushalt 2013 eingeplant ist, sind im Übrigen nur Mittel für Unterhaltungsmaßnahmen, keine Mittel für Straßenausbaumaßnahmen.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 21 (Vorlage 2012/349/1)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Informationsveranstaltung zum ISEK 2020 am 11.03.2013

Niederschrift:

Der Vorsitzende erinnert die Damen und Herren des Haupt- und Werkausschusses nochmals an die Veranstaltung im Rahmen des ISEK 2020 (Integriertes Stadtentwicklungskonzept 2020) am Montag, den 11. März 2013, um 19.00 Uhr im Festsaal des Alten Stadttheaters. Dabei werden die beauftragten Fachleute die wichtigsten Ergebnisse der Leitbildphase vorstellen und die sich darauf ergebenden Handlungsfelder erläutern.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 21a) (Vorlage 2013/140)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Planung für Sportflächen auf dem Seidlkreuz

Niederschrift:

Oberbürgermeister Steppberger informiert auch darüber, dass für die betroffenen Anwohner des Seidlkreuzes bezüglich der geplanten Sportflächen auf dem Seidlkreuz, insbesondere zur geplanten Kletterhalle des DAV (Deutscher Alpenverein, Sektion Eichstätt) noch eine gesonderte Informationsveranstaltung stattfinden wird.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 21b) (Vorlage 2013/161)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Werbung für eine Mitgliedschaft im Bund Naturschutz

Niederschrift:

Stadtrat Dickmann informiert darüber, dass derzeit eine Reihe von Studenten mit Bund Naturschutz T-Shirts unterwegs sind und für eine entsprechende Mitgliedschaft werben. Er bittet darum, diese Personen nicht wegzuschicken.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 22 (Vorlage 2013/152)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Gespräch mit Vertretern der Katholischen Universität zur
evtl. Nutzung der Flächen der Maria-Ward-Realschule am
Residenzplatz

Niederschrift:

Stadtrat Nieberle erkundigt sich, ob mit der Diözese als Eigentümerin der Flächen der Maria-Ward-Realschule am Residenzplatz schon Gespräche hinsichtlich der künftigen Nutzung dieser Flächen stattgefunden haben. Bekanntlich hat die Katholische Universität entsprechendes Interesse für diese Flächen angemeldet.

Oberbürgermeister Steppberger erklärt, dass diese Gespräche noch nicht stattgefunden haben, da dieses Thema auch im Zusammenhang mit der derzeitigen Suche nach Flächen für einen Feuerwehrstandort zu sehen ist. Die Gespräche werden aber zeitnah stattfinden.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Protokoll-Nr. 23 (Vorlage 2013/070)

Betreff: Information, Verschiedenes;
Spende der DONAUKURIER Verlagsgesellschaft mbH &
Co.KG aus der Aktion „Vorweihnacht der guten Herzen
2012“ zugunsten des Sozialfonds der Stadt Eichstätt

Niederschrift:

Der Vorsitzende informiert die Damen und Herren des Haupt- und Werkausschusses, dass der Sozialfonds der Stadt Eichstätt durch die DONAUKURIER Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG aus der Aktion "Vorweihnacht der guten Herzen 2012" mit einer Spende in Höhe von 3.000,00 EURO bedacht wurde. Die Übergabe dieser Spende erfolgte am Montag, den 04. März 2013, im DK Forum des DONAUKURIER Ingolstadt an Herrn Verwaltungsobererrat Hans Bittl. Wegen dienstlicher Verhinderung des Oberbürgermeisters hat dieser die Stadt Eichstätt vertreten und die Spende entgegengenommen.

Oberbürgermeister Steppberger bedankt sich beim DONAUKURIER und allen Spendern der Aktion "Vorweihnacht der guten Herzen 2012" ganz herzlich für diese großzügige Zuwendung. Gleichzeitig sichert er zu, dass die Stadt Eichstätt im Rahmen der Gewährung von Mitteln aus dem Sozialfonds viel Gutes damit bewirken wird.

Die Mitglieder des Haupt- und Werkausschusses nehmen diese Information mit Applaus zur Kenntnis.

Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger
Oberbürgermeister

Hans Bittl
Verwaltungsobererrat